

Eigentlich wollte ich ja nur einen Geburtsbericht schreiben, aber das kann ich nicht, weil die Arbeit von der Josi viel mehr ist als nur mal bei der Geburt dabei zu sein ...

Aber von vorn – ich hatte drei Geburten – in der ersten Schwangerschaft hatte ich ein totales Sicherheitsbedürfnis und glaubte, dies in einer großen Wiener Klinik „befriedigen“ zu können. Jede mögliche Untersuchung wurde gemacht ... es wurden dabei leider alle mögliche „Probleme“ entdeckt, was mir zahllose schlaflose Nächte eingebrockt hat. Die ganzen Sorgen brachten schließlich auch vorzeitige Wehen und noch mehr Sorgen mit sich. Weil ich ja so ne Problemschwangerschaft hatte, musste ich zu unzähligen Untersuchungen, in denen mir jedes Schamgefühl abgesprochen wurde ... Geendet hat diese Schwangerschaft, die lt. Ärzten sicher in einer Frühgeburt endet, 10 Tage nach Termin – diesmal mit der Voraussage, dass das Kind sowieso zu groß für ne normale Geburt sei. Die Hebamme, die mich „betreute“, betrachtete den CTG-Apparat öfter als mein Gesicht. Überhaupt hab ich laut ihr sowieso alles falsch gemacht ... Schlussendlich nähte mich auch noch ein Jungarzt stümperhaft zusammen ... Ich glaub, es ist verständlich, dass ich nach diesen Erfahrungen ziemlich traumatisiert war.

Es folgen dann zwei Fehlgeburten und dann kam die nächste Schwangerschaft und zu meinem großem Glück, zog ich zeitgleich um und landete durch Zufall bei der Josi, die ich eigentlich nur als Hebamme für zuhause nach einer ambulanten Geburt wollte. Und dann sprachen wir zufällig von Hausgeburten und es hörte sich so schön, so stimmig, so richtig an....

Von dem Tag an las ich viel über Hausgeburten und sehr bald stand mein Wunsch nach eben dieser fest. Die Josi betreute mich während der Schwangerschaft und es war so schön ... Jeder Besuch von ihr war wie der einer besten Freundin... Es war die Zeit, die nur dem Bauchbaby gehörte. Die Untersuchungen von der Josi waren so sanft, im Gegensatz zu den Ärzten im KH, wo ich jedes mal dachte, die wollen mein Baby zerdrücken... Es gab auch keine generelle vaginale Untersuchung, sondern nur als ich mal Streptokokken hatte, nahm sie nen Abstrich. Ich kam mir als Schwangere sehr ernst genommen vor und wurde wirklich würdevoll behandelt.

Außerdem ist die Josi ein menschliches Nachschlagewerk an Hausmittelchen... gegen die verschiedensten Problemchen, die so während einer Schwangerschaft auftreten, wusste sie immer verschiedene Hausmitteln und die halfen auch noch ... sie bewirkten keine Wunder, aber Linderung.

Es war eine wirklich tiefentspannte Schwangerschaft. Leider musste die Josi am Geburtstermin auf Fortbildung und grad da beschloss mein Baby Nr. 2 zu kommen. Die Geburt war aber auch mit der Ersatzhebamme wirklich toll. Die Wehen fingen abends an ... ich ging im Haus (nur bei Kerzenschein und meiner Lieblingsmusik) herum, legte mich in die Wanne ging wieder hinaus, legte mich hin, stand wieder auf – so wie ich wollte. Ich konnte die Wehen annehmen, konnte zulassen, dass sich in mir was bewegte. Die Stimmung war toll und deshalb rief ich die Ersatzhebamme auch erst bei den ersten Presswehen (im Nachhinein würd ich sie etwas früher rufen – sie hatte dann doch ziemlichen Stress). Die Hebamme kam, erkannte dass ich dem Schmerz der Presswehen entfliehen wollte. Das CTG zeigte dann an, dass die Herztöne etwas schlechter wurden und mir wurde Sauerstoff vor die Nase gelegt. Da merkte ich, dass ich mit meinem Schmerzentsatz „Scheiße baute“. Die Hebamme zeigte mir

dann, wie ich mein Becken anders halten konnte und als ich dann den Schmerz zuließ, kam dann auch schon mein Baby. Es war wunderschön – ich lag dann im Wohnzimmer mit meinem Neugeborenen, die Hebamme und mein Mann putzen derweilen die Spuren der Geburt weg, während ich in Ruhe Kontakt knüpfte ... Nach gut 45 Min musste ich nochmal aufrecht sein, damit die Nachgeburt rauskam. Die Geburt was so stimmig gewesen – die Wehen und die Entspannungspausen dazwischen – alles war so richtig. Genau so stand es in den Büchern.

So war es kein Wunder, dass ich mich auf Geburt Nr. 3 dann richtig freute. Es war toll, wieder die Josi als Hebamme zu haben. Wieder wusste sie so viel Hausmittel – Ich machte nur die allernotwendigsten Untersuchungen beim FA ... die Josi aber, die untersuchte nicht nur den Bauch, sie sah mich als Ganzes an und wusste was los war ... Die Schwangerschaft war wie die Vorhergegangene völlig problemlos und dann kam der Tag der Geburt.

Schon in der Früh hatte ich einen Blasensprung (sonst sprang die Blase immer erst bei den Presswehen). Ich rief mich mit der Josi zusammen, sie kam – untersuchte mich und fuhr dann wieder – ich sollte sie bei den Wehen anrufen ...

Aber die Wehen kamen nicht ... was ich auch probierte (Treppensteigen, bergauf wandern etc). Meine Stimmung wurde immer schlechter, ich hatte Angst, dass ich ins KH muss ... Angst vor Wehenmitteln. Am frühen Abend kam die Josi wieder ... sie hatte einen „Koffer“ voller alternativer wehenanregender Mittel mit ... (ich kann mich nicht mehr an alles erinnern, aber vom Akupunkturpflaster für die Zehe über Laserakupunktur war alles dabei). Meine Angst vor dem KH war groß, aber es war klar, dass ich dort hin müsste, wenn sich nicht bald was tut... Deshalb gab mir Josi die ganze Palette an „Wehenmitteln“ und fuhr dann wieder – ca. 2 h Zeit gab sie mir noch um ins Wehengeschehen zu kommen

Ich war fertig – total fertig – soooo hatte ich mir das nicht vorgestellt. Dann kam sie – die erste Wehe ... aber lächerlich ... grad mal 15 Sekunden ... nicht ernst zu nehmen ... 10 min später kam dann noch so ne lächerliche Wehe ... so wurde das doch nie was ...

Doch dann kam die dritte Wehe und ich dachte ich sterb ... und das schlimmste war – ich hatte Pressdrang Panik – sofort die Josi angerufen ... die Josi brauchte ca. 15 min zu mir – doch es kam mir endlos vor ... eine Wehe folgte der nächsten – es gab keine Pausen dazwischen ... und der Pressdrang war kaum auszuhalten ... Also die Josi „endlich“ kam, war ich schon so fertig von den Schmerzen, dass ich ihr sage, ich möchte ins KH – ich will nen Kaiserschnitt – das mit den Wehen muss sofort aufhören ... Doch gsd kannte mich die Josi gut genug um zu wissen, dass das nur Angst war, die aus mir sprach. Stattdessen gab sie mir Tipps, wie ich die Wehen etwas besser aushalten könne. (Rechts legen oder Badewanne) – ich entschied mich für Rechts legen IN der Badewanne.... Die 7 Meter zum Badezimmer erschienen mir endlos ohne Wehenpause – kaum zu schaffen. Dank meinem Mann und Josi hab ichs doch irgendwie in die Wanne geschafft – und tatsächlich – es gab zumindest kurze Pausen zwischen den Wehen ... aber die Wehen selbst waren extremst – und viel schmerzhafter als bei den vorhergegangenen Geburten... ich wollte nicht mehr, ich war fertig. Aber ich wusste, es gibt nur noch einen Ausweg.

Also presste ich und drehte mich in der kleinen Wanne hin und her und drückte was das Zeug hielt. Die Josi schaffte es trotzdem irgendwie noch Herztöne zu kontrollieren ... Mein Mann hielt mir meinen Kopf über Wasser und dann schaffte ich es endlich den Kopf rauszuschieben ... Die Josi sagte nur: Wart auf die nächste Wehe ... aber ich wollte auf nix warten und presste was ich nur konnte und dann war sie da... Meine kleine Maus ... und diese schreckliche Geburt war endlich vorbei (von der ersten richtigen Wehe bis zur Geburt waren es nur so 75 min).

Bald halfen mir mein Mann und Josi aus der Wanne und halfen mir ins Wohnzimmer.... Wieder durfte ich erst einmal einfach nur liegen und mich mit dem neuen Wesen auf meiner Brust vertraut machen ... erst später folgten die Untersuchungen und die Nachgeburt kam allein raus.

Die Tage darauf verbrachte ich die Kontrollbesuche mit der Josi um diese Geburt aufzuarbeiten ... Wir redeten immer wieder darüber, was für mich daran so schlimm war, dass ich enttäuscht war, dass die dritte Geburt für mich Geburtserfahrene kein Kinderspiel gewesen war, etc. Und dann auf einmal wars ok. Ich hatte meinen Frieden gefunden. Auch dafür möchte ich der Josi unendlich danken.

Und irgendwann kam dann der Tag, wo die Kontrollbesuche daheim endeten ... und da das meine letzte Geburt war, war das auch sehr schmerzhaft, dass die Josi dann wo anders gebraucht wird. Aber ich bin unendlich froh, dass sie in dieser wichtigen Zeit für mich da war. Ich hoffe sie hält noch ein paar Jahre durch – vielleicht kann sie ja dann meinen Töchtern noch beistehen